

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	22 (1968)
Heft:	10: Abfertigungssysteme und Flughafenempfangsgebäude = Systèmes d'enregistrement et bâtiments de réception des aéroports = Dispatching systems and airport terminal buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sanitas AG, Sanitäre Apparate
Küchen, Haushaltautomaten

8031 Zürich, Limmatplatz 7, Tel. 051 425454
3018 Bern, Bahnhöfweg 82, Tel. 031 551011

9000 St. Gallen, Sternackerstr. 2, Tel. 071 224005
4000 Basel, Kannenfeldstr. 22, Tel. 061 435550



Geschirrwaschen ist eine fröhliche
Beschäftigung, seit es den Merker-
Automaten gibt:

Push the button!

Das übrige besorgt der Automat:
er wäscht das Geschirr (und nimmt
es damit sehr genau), er spült kalt vor,
wenn noch mehr dazukommen soll,
er trocknet es. Und Teller vorwärmen
kann er auch. Merker heisst der
Apparat.

sanitas

MG 1

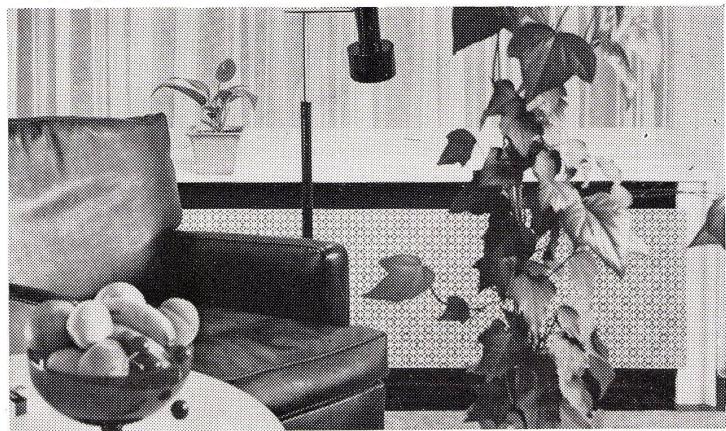
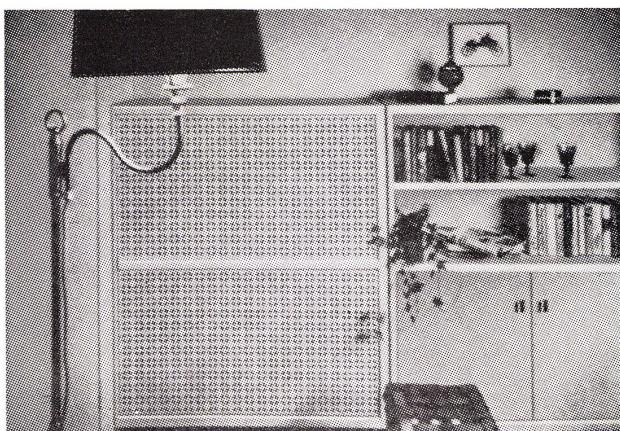
*Heizung
hübsch
verkleidet*



PANELAIRE

Wie oft steht ein Ofen oder Zentralheizungskörper nackt und kahl im Raum und paßt in seiner Sachlichkeit so gar nicht in ein gemütliches Heim. Diesem Übel kann mit etwas Phantasie und Initiative schnell abgeholfen werden.

Die PANELAIRE Dekorplatten eignen sich ganz besonders gut zum Verkleiden von Heizkörpern. Und Sie können es auch ohne viel Fachkenntnisse selber machen. PANELAIRE Platten in vielen Mustern und vorfabrizierte Leisten erhalten Sie fix-fertig zum Zusammenstellen. Und was Sie noch alles mit PANELAIRE machen können, erfahren Sie aus unserem Prospekt.



BON

Bitte senden Sie mir gratis und unverbindlich Ihren detaillierten
Prospekt über das PANELAIRE Fertigbausystem

BW

Name _____

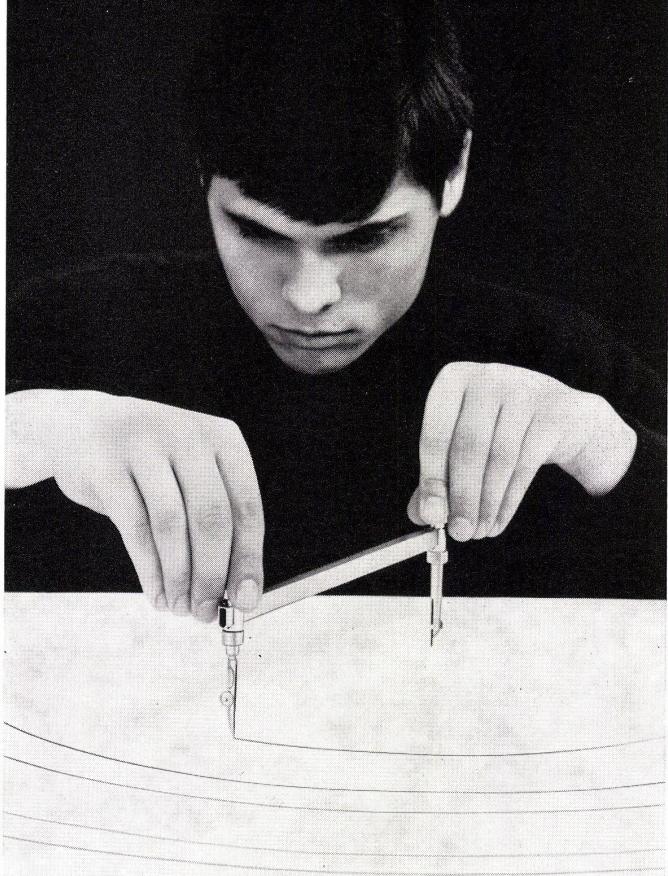
Straße _____

Ort _____

Kern-Spezialinstrumente für alle Zeichenarbeiten

Daß es Kern-Reißzeuge in allen Größen und für alle Ansprüche gibt, ist seit langem bekannt. Wissen Sie aber auch, daß Kern eine ganze Reihe von Spezial-Zeicheninstrumenten herstellt, mit denen sich viele Arbeiten rascher, exakter und bequemer ausführen lassen?

Heute stellen wir Ihnen vor:



Kern-Stangenzirkel

Sicher haben auch Sie hin und wieder Kreise oder Kreisbögen mit einem oder gar anderthalb Metern Radius aufs Papier zu bringen. Müheloser und vor allem präziser als mit Reißnagel, Schnur und Bleistift geht es mit einem Kern-Stangenzirkel. Es gibt verschiedene Modelle, mit Holz- oder Metallstangen, für Bleiminen und Tuschefeder.

Lassen Sie sich in Ihrem Zeichenfachgeschäft die Kern-Stangenzirkel vorlegen.



Kern & Co. AG 5001 Aarau
Werke für Präzisionsmechanik und Optik

gleichzeitig Hindernis für die Industrialisierung und den profitabelsten Dienstleistungssektor einer Küstenregion, den Tourismus. Es war daher keine auf alle Bereiche abgestimmte Entwicklungsaktion möglich, bevor dieses Problem gelöst war. Die Empfehlungen der Kommission galten vorrangig einem System der Wasserversorgung, das allen Anforderungen sowohl der Bewässerung als auch der Industrie und den Haushaltungen entsprechen würde.

Für die Modernisierung der Landwirtschaft ist die Bewässerung genauso wichtig, wie es Maschinen sind. Das gilt nicht nur für Regionen mit extremem Klima und geringen unregelmäßigen Niederschlägen. Ob in der Normandie, in Schweden, Malaysia oder Kalifornien, Bewässerung ist Bedingung für rationelle Landwirtschaft und Mittel für gleichmäßige Produktion. Sie ermöglicht es den Bauern, ihre Produktion dem Trend des Bedarfs anzupassen. Sie zielt darauf ab, Überproduktion einzuschränken, indem andere Frucht angebaut werden kann, und sie erlaubt es, die Produktion von Alternativfrucht zu steigern, um die Anpassung an veränderte Verhältnisse zu vollziehen.

Ausreichende Wasserversorgung ist Voraussetzung für die Industrialisierung. Es ist zu beobachten, daß Wassermangel gegenwärtig das Haupthindernis für die industrielle Entwicklung in nördlichen Regionen ist.

Wasser ist wichtig für das Wachstum der Städte in der Provinz, die trotz ungenügender Wasserversorgung schon eine beträchtliche Einwohnerzahl haben. Eine ausreichende Versorgung ist erforderlich, wenn Hunderttausende von Touristen ihre Sommerferiendort verbringen sollen, um so zum Wohlstand der Gegend beizutragen.

Die Compagnie Nationale d'Aménagement de la Région du Bas-Rhône-Languedoc hat in der Region jetzt ein leistungsfähiges System der Wasserversorgung ausgebaut. Das Problem wurde dadurch gelöst, daß ein Verbundnetz mit der Rhône und Reservoir im Gebirge hergestellt wurde.

Infrastruktur für den Tourismus

Der Tourismus bedeutet für die Entwicklung einer Küstenregion eine Reihe komplexer Aspekte, die sorgfältig koordiniert werden müssen, wenn das Projekt Erfolg haben soll. Der Ausbau der notwendigen Infrastruktur und Einrichtungen für die Besucher sind Angelegenheit der Behörden.

Neben der Süßwasserversorgung gehören dazu hauptsächlich die Mückenkontrolle, Arbeiten an den Lagunen, Aufforstung und die Modernisierung der Verkehrsverbindungen.

Mückenkontrolle

Die Mückenkontrolle ist ein schwieriges Problem, da die Camargue und die Seen längs der Küste besonders günstige Brutstätten sind. Überdies hat sich die Durchführung des Vorhabens verzögert. Wo die Arbeit aufgenommen wurde, waren Umfang und Dauer der Maßnahmen oft zu gering. Das Ergebnis ist, daß die Insekten jetzt zum großen Teil immunisiert und besonders resistent gegenüber Kontrollmaßnahmen sind, die vor ein paar Jahren noch Erfolg

gehabt hätten. Es muß daher ein umfassender Prozeß eingeleitet werden, der mit einer systematischen Ausrottung der Brutstätten verbunden ist.

Auf Grund einer innerbezirklichen Vereinbarung nach Empfehlungen von Experten soll mit einer koordinierten und kontinuierlichen Arbeit längs der gesamten Küste begonnen werden.

Arbeit an den Lagunen

Die Arbeit an den Lagunen ist die wirksamste Maßnahme gegen die Mücken, weil dadurch die Brutstätten der Larven vernichtet werden, jedoch ist dies nicht das einzige Ziel der Arbeit. Tatsächlich dient sie der Verbesserung der Infrastruktur für Wirtschaft und Tourismus, neben Verbesserungen der Einrichtungen für die Fischzucht und die Landwirtschaft.

Auf den Seen wird zur Zeit von einzelnen Fischern in geringem Umfang Fischfang betrieben. Gemessen an den Möglichkeiten, ist der Ertrag gering. Bei den gefangenen Fischen handelt es sich um solche, die den zweimaligen Wechsel des Salzgehaltes überleben. Dies ist eine Folge der Verdunstung und auch der anschließenden Herbstniederschläge.

Fischfang in tieferen Gewässern, in Seen mit gesicherten Dämmen und einem regulierten Salzgehalt, müßte es den Fischern ermöglichen, ein höheres Einkommen zu erreichen.

Das wurde mit gutem Erfolg an der italienischen Küste zwischen Venedig und Triest realisiert. Die Seen wurden vertieft und die Bedingungen des Wasserzulaufs so reguliert, daß ausgewählte Fischarten in optimaler Menge gezüchtet werden können. Der Schlamm der Baggerarbeiten wurde zum Bau von Inseln verwendet, auf denen Obst angebaut wird. In einem Gebiet, in dem Tourismus der Hauptindustriezweig sein wird, können solche Inseln zu Bauplätzen für Ferienhäuser, Campingplätze, Hotels und Restaurants, Hafenanlagen und Schwimmbäder usw. entwickelt werden. Eine Entwicklung nach solchen Gesichtspunkten müßte die Küste von Languedoc in eine paradiesische Landschaft verwandeln und einer großen Zahl von Menschen erschließen, die auf diesen Zustand warten.

Aufforstung

Im Küstengebiet von Languedoc gibt es kaum Bäume, außer Nadelgehölz, das sich in bestimmten Gebieten von selbst vermehrt, zum Beispiel in Grau-du-Roi, Aresquiers und Gruissan. Pflanzungen in anderen Gebieten haben in vielen Fällen zu hervorragenden Ergebnissen geführt, wie in Grande-Motte. Dies spricht für eine systematische Aufforstung, die in der ganzen Küstenregion durchgeführt werden muß. Es ist beabsichtigt, einen nahezu lückenlosen Schutz in verschiedenen Abständen vom Meer zu pflanzen, dazu Unterholz in der Nähe der Ferienorte und auf den künstlichen Inseln in den Lagunen. In den Orten müssen ebenfalls Bäume gepflanzt werden, um Hotels, Restaurants, Wohnungen und Campingplätze zu schützen. Man wird ferner Windbrecher entlang den Stränden brauchen, um gegen den Nordwind zu schützen, der eine der weniger attraktiven Erscheinungen der Gegend ist.